

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 30

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VON Hennie

Als das Mineralwasser auf dem Tisch stand, wurde ihr bewusst, dass Flüssigkeit in den leeren Magen noch blöder mache und dass sie jetzt augenblicklich etwas zu essen haben müsse. Lange schwankte sie zwischen Aufschnitt, Ome-

man möge es in die Küche zurückbringen und durchbraten.

Unterdessen wurden allerdings die Kartoffeln und der Blumenkohl, den sie schon herausgenommen hatte, kalt, sie musste einen neuen, angewärmten Teller haben und überhaupt diese schlampige, unprompte Bedienung!

Soll ich noch weiter erzählen, wie Hennie den Dessert nicht mochte, lieber Meringues ass, noch mehr Lust nach Erdbeerkuchen hatte, sich dann für Eisschokolade entschied und im letzten Moment Pariserring bestellte? Bitte verschont mich. Es war mir übel, als wir so gegen halb vier Uhr das Lokal verliessen. Hennie war es unbegreiflich, dass ich mich «schon» verabschiedete, aber es war mir unmöglich, diese entzückend gedauerwellte, frühlingbunte, wählerische Dame mit dem tadellosen make up noch weitere Viertelstunden zu unterhalten.

Ich legte mich zu Hause aufs Sofa, verschlief den Rest des Sonntagnachmittages, hockte dann in irgend einen blöden Film, ass nachher Wienerli mit Sauerkraut und war restlos glücklich.

Hanno

Viel gesünder

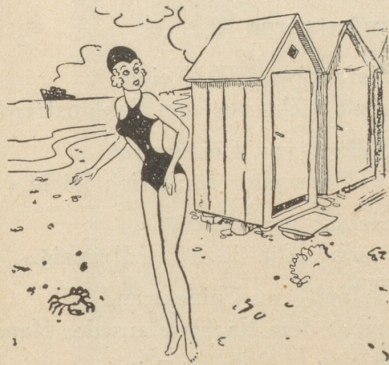
Alarm bei Grosspapa Doktor: «Schnell schnell kommen ... Peterli hat sicher Scharlach!» Der kleine ABC-Schütz ist Grosspapas Liebling. Grosspapa rast wie ein Besessener durch die Stadt, Grosspapa stoppt wie ein Betrunkener vor Peterlis Haus, Grosspapa stürzt wie ein Bumerang durchs Treppenhaus und erst im Kinderzimmer macht er Halt und untersucht den kleinen Patienten. Nach 60 Sekunden ruft er übermütig: «Ja-wass Scharlach! Das isch ja Mumpiz!» Und der Kleine echot zuversichtlich: «Gäll Du, Grosspapa, Mumpiz isch so-wieso viel gesünder als Scharlach!»

Colo

Familien-Idyll

Der Vater kommt spät nach Hause, die Frau macht Krach, ein Wort gibt das andere, — in einem Wutanfall wirft die Frau dem Mann den Wecker an. Zeuge dieser Szene ist der sechsjährige Bub.

Drei Wochen später geht der Vater mit dem Knirps ins Kino. Im Film streiten sich Mann und Frau. Da sagt der Bub ganz laut: «Vater pass uf, jetzt rüert sie ihm denn de Wecker al» Geef



«Weit und breit keine Seele! da lohnt es sich gar nicht ins Wasser zu gehen!»

Ric et Rac, Paris

lette fines herbes, oder vielleicht beides zusammen, besser wäre noch Spargeln mit Schinken, oder gefüllte Tomaten, oder noch feiner Hors d'œuvre, Milkenpastete, Poulet, oder am besten ...

Sie legte die Extrakarte wieder beiseite und hatte nun wirklich Lust für Blumenkohl und Pommers frites, allerdings nicht mit Kalbsbrust, sondern mit Roastbeef.

Ich atmete erleichtert auf, als bestellt war. — Die Suppe allerdings schmeckte ihr gar nicht, sie war zu dünn, aufgewärmt und fade ... sie liess sie stehen, — hatte furchtbarschrecklichen Hunger und knabberte an einer Semmel, die «alt, versalzen und hart» war. Als die Platte kam, stellte sie sofort fest, dass das Fleisch noch ganz roh sei, blutiges Fleisch sei ihr ein Greuel, es werde ihr schon ganz schlecht,



Zweiter Ratschlag der Marie:
Kannst Du Käse schlecht ertragen,
Stösst die Gurke öfter auf:
Adam-Senf hilft Deinem Magen
Fördern seiner Säfte Lauf!

Adam-Senf ist in den besseren Lebensmittel-läden erhältlich

Hotel Hirschen - St. Gallen

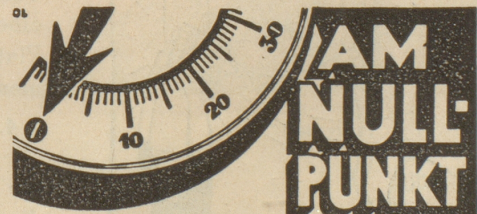
Mittag- und Abendessen. Butterküche. Fr. 1.80, 2.—. Alle Zimmer mit fliessendem Wasser Fr. 3.50 bis 4.50. Neuer Inhaber: Max Huber-Tremp, früher Hotel Schwanen, Weinfelden.

Im Restaurant Affenkasten in Aarau

sind im Monat Juli eine grosse Zahl von

Original-Zeichnungen aus dem Nebelspalter ausgestellt.

Die Zeichnungen sind verkäuflich. Die Preise sind angeschrieben. — Wir machen die Freunde des Nebelspalters gerne auf diese interessante Ausstellung, die einen Blick in die Tätigkeit der künstlerischen Mitarbeiter des Nebelspalter tun lässt, aufmerksam.



Durch gute u. schlechte Zeiten führte harter Kampf zum Erfolg. Rückschläge kamen, Aeger, Sorgen. — Die Nerven versagen, hemmen die Arbeit, stören den Familienfrieden. Die Lebensfreude geht verloren. Sie sind mit Ihren Kräften am Nullpunkt. Aber Sie wollen ein vollwertiger Mensch sein. Nehmen Sie

OKASA

DAS WELTBEKANNTE HORMON-PRÄPARAT

Okasa stärkt die Nerven und bekämpft Depressionen. Es reguliert die Funktion der inneren Drüsen, belebt den ganzen Organismus und gibt wieder Leistungs-

fähigkeit u. Jugendfrische. Fordern Sie illustr. Broschüre u. Gratisprobe Okasa. Zusendung veranlasst gegen 80 Cts. in Briefmarken Bio-Labor, Zollikon-Zürich, Okasa-Silber f. d. Mann 100 T. Fr. 12.75, Okasa-Gold für die Frau 100 Tabl. Fr. 14.—. In allen Apotheken.